

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 61 (1988)

Heft: 5

Artikel: Rückblick der Alkoholverwaltung auf die Kartoffelernte 1987

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick der Alkoholverwaltung auf die Kartoffelernte 1987

(PI) Die Anbaufläche für Kartoffeln blieb im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr mit 19 300 Hektaren unverändert. Die Erntemenge hingegen fiel um 57 000 Tonnen auf gesamthaft 748 000 Tonnen zurück. Im August wurde noch mit einer Menge von 775 000 Tonnen gerechnet.

Der effektive Ertrag liegt somit um 7 Prozent tiefer als im Vorjahr oder um 33 000 Tonnen niedriger als im sehr schlechten Erntejahr 1983, wobei die Anbaufläche damals noch 22 700 Hektaren betrug, der Arenenertrag jedoch nur 344 Kilogramm erreichte. 1987 konnten trotz der schlechten Witterungsbedingungen für die Kartoffeln 387 Kilogramm pro Are geerntet werden. Wie die Lagerhalter bestätigen, ist die Qualität und Haltbarkeit der Knollen am Lager gut. Einzig die Knollengrösse entspricht nicht ganz den Erwartungen. Die vielen länglichen, von der Form her schönen Knollen erreichen das gemäss Handelsusancen festgelegte minimale Quadratmass von 42,5 Millimetern oft knapp nicht. Beim Konsumenten sollte dieser Umstand jedoch kaum Anlass zu Reklamationen geben. Viel wichtiger erscheint, dass der Bedarf des Landes vollständig mit einwandfreier Inlandware abgedeckt werden kann. Nach den Ergebnissen der Lagererhebung vom 30. November 1987 ist dafür Gewähr geboten. Die Inlandversorgung mit Speise- und Industriekartoffeln ist damit bis zum Anschluss an die neue Ernte sichergestellt. Als Besonderheit der Ernte 1987 ist der hohe Stärkegehalt der Kartoffeln aufzuführen, welcher es mit sich bringt, dass die Knollen beim Kochen etwas stärker aufspringen, als die Hausfrau dies gewohnt ist.

Das Schwergewicht der von der Alkoholverwaltung im Verlaufe der Ernte *angeordneten Massnahmen* galt der Beeinflussung und Lenkung der Verwertung, wobei die ausreichende Landesversorgung im Mittelpunkt stand. Die überaus grossen Mengen an Bratkartoffeln, die vielen Bintje-, Urgenta- und Ebaposten mit einer ungenügenden Erleseausbeute sowie Posten der Sorten Maritta und Saturna mit einer schlechten Backfähigkeit wurden mit Beiträgen für den Speiseanteil der Überschussverwertung zugeführt. Diese Entlastungsmassnahmen, insbesondere die Verwertung der Bratkartoffeln, haben mitgeholfen, die Lagermenge aufzustocken und qualitativ zu verbessern.

Die zahlreichen Gespräche und die Bemühungen zur *Erhaltung der Kartoffelanbaufläche* – vor dem Hintergrund der schwachen Ernte 1987 – haben bisher nicht den erhofften Erfolg gebracht. Die Saatgutverkäufe aus der Ernte 1987 deuten jedenfalls im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht auf eine Flächenausdehnung für 1988 hin.

Es ist zu hoffen, dass sich dies gegen das Frühjahr hin noch etwas ändert, denn «wer den Kartoffelbau aufgibt, gibt auch die Inlandversorgung mit einem wichtigen Grundnahrungsmittel auf!»

Wir heissen die neuen Fouriere herzlich willkommen!

Vom 25. April bis 28. Mai 1988 absolvieren Sie in Thun die *Fourierschule 1/88*. Während diesen fünf Wochen erhalten Sie die *Fachausbildung* zu Ihrer späteren Tätigkeit als *Fourier*. Dass diese kurze Zeit nicht genügt, wird sich im *militärischen Alltag* rasch zeigen.

Zu Ihrer Unterstützung veranstalten die *Sektionen des Schweizerischen Fourierverbandes* für ihre Mitglieder während des ganzen Jahres interessante *ausserdienstliche Anlässe* zur *Aus- und Weiterbildung*. Dazu gehört auch die *vorliegende Fachzeitschrift (Der Fourier)*.

Wir wünschen viel *Erfreuliches!*